



Die Bedeutung der Landessprachen in der Schweiz



Wie können unsere Landessprachen gestärkt werden? Bilden sich zunehmend homogene Sprachräume? Wird Englisch zur lingua franca?

Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für den Unterricht des Französisch und des Englisch auf Primarstufe hat besonders in der Deutschschweiz eine Sprachendebatte ausgelöst, die im Spätsommer 2016 in den Medien zu einem ‚Sprachenkrieg‘ emporstilisiert wurde. Aber davon sind wir weit entfernt. Die Debatte über den Spracherwerb spiegelt in erster Linie gesellschaftliche Haltungen und Vorstellungen.

Am Podium vom 28. März 2017 diskutiert die SAGW in Bern über die Bedeutung der Landessprachen im Alltag, in der Wirtschaft und in der Politik.

28. März 2017 ÷ Sorell Hotel Ador ÷ Laupenstrasse 15 ÷ Bern
Informationen und Anmeldung: www.sagw.ch/veranstaltungen

Willkommenscafé ab 16:45 Uhr

- Moderation** Sabine Christopher
(*Osservatorio linguistico della Svizzera italiana, OLSI*)
- 17:15 Uhr **Begrüssung und kurze Einführung in die Thematik**
Markus Zürcher (SAGW)
- 17:25 Uhr **Entwicklung der Mehrsprachigkeit**
Christina Spaeti (Universität Freiburg)
- 17:40 Uhr **Fakten aus der Perspektive der Sprachenpolitik**
Verio Pini (*Schweizerische Bundeskanzlei*)
- 17:55 Uhr **Fakten aus Sicht der Wirtschaft**
François Grin (*Universität Genf*)
- 18:10 Uhr *kurze Pause*
- 18:30 Uhr** **Moderierte Podiumsdiskussion**
Sabine Christopher (Moderation)
Christina Spaeti
Verio Pini
François Grin
Andreas Dutoit Marthy (*Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin, CIIP*)
Vertretung Privatwirtschaft
- 19:30 Uhr** **Moderierte Diskussion mit dem Publikum**
- 19:45 Uhr **Fazit und Abschluss**
Raphael Berthele (*Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Fribourg*)